

# Ferdinand Zehender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Honorar für literarische Arbeiten:

Von der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft,	Honorar für	
Pestalozziblätter, Juli 1884 bis Dezember 1885	Fr. 150. —	
Für die Broschüre „Rousseau und Pestalozzi“	„ 100. —	
Für den Artikel „Niederer“ im Dictionnaire de pédagogie ... ..	„ 14. 65	Fr. 264. 65
Erlös an Pestalozziblättern ... ..		„ 103. 44
„ an Pestalozzibildern ... ..		„ 4. 25
„ von der „Grabschrift auf sich selbst“ ... ..		„ 1. 50
„ vom Führer durch das Pestalozzistübchen ... ..		„ 3. 65
„ des Kupferstichs „Pestalozzi“ von Pfenninger ... ..		„ 88. 50
Zinsen ... ..		„ 8. 55
	Summa	Fr. 672. 74

*Ausgaben:*

Ankäufe für die Sammlungen ... ..	Fr. 88. 75
Reparaturen ... ..	„ 14. 75
Porti und Bureaubedürfnisse ... ..	„ 40. 45
Inserate ... ..	„ 1. 70
Für Erstellung von 1000 Kupferstichen von Pfenningers „Pestalozzi“	„ 80. —
Buchbinderrechnung ... ..	„ 10. 40
Buchdruckerrechnung ... ..	„ 138. —
Mobiliarassekuranz ... ..	„ 5. —
	Summa
	Fr. 379. 05

Summa der Einnahmen ... ..	Fr. 672. 74
Summa der Ausgaben ... ..	„ 379. 05
	Aktivsaldo
	„ 293. 69

Zürich, im Januar 1886.

Für die Kommission des Pestalozzistübchens:

Der Präsident: Dr. O. Hunziker.

Der Aktuar: G. Gattiker.

Ferdinand Zehender

1829—1885.

Im Anschluss an den 7. Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens geben wir das Bild Rektor Zehenders, der seit Begründung des Pestalozzistübchens Präsident der Kommission desselben gewesen ist.

Zehender wurde nach mehrjähriger Tätigkeit als Geistlicher und Lehrer in seiner Vaterstadt Schaffhausen und in Diessenhofen 1865 zum Vorsteher der Töchterschule in Winterthur, 1875 in die nämliche Stellung bei der höheren



*F. Zehender.*

Töcherschule in Zürich berufen; an beiden Orten wurde während der Zeit seiner Wirksamkeit mit der betreffenden Anstalt ein Lehrerinnenseminar verbunden, dessen Leitung ihm ebenfalls übertragen ward. Als Vorkämpfer für höhere Ausbildung des weiblichen Geschlechts, nahm er im Gesamtvaterlande eine bedeutende Stellung ein; als Jugendschriftsteller erfreute er sich grosser Beliebtheit; seine Tätigkeit als Lehrer und Rektor zeugte ebensowohl von seiner Begeisterung und Gewissenhaftigkeit wie von hoher pädagogischer Begabung; die lebenswürdige Anspruchslosigkeit seines Wesens verband sich, sobald es nöthig war, mit voller männlicher Bestimmtheit und Energie. In unermüdlicher Tätigkeit machte er es möglich, unbeschadet seiner Berufswirksamkeit für gemeinnützige Unternehmungen seinen Mann zu stellen.